



Evangelisch-Lutherische Siloah-Gemeinde  
Lutherstr. 2 75228 Ispringen

Herrn  
Sup. Christof Schorling  
Stadtstr. 22  
79104 Freiburg

Pfarrer Rainer Trieschmann  
Lutherstr. 2  
75228 Ispringen  
Telefon: 07231 / 891 56  
Telefax: 07231 / 15 49 62  
E-mail: [ispringen@elkib.de](mailto:ispringen@elkib.de)  
Homepage: [www.ispringen.elkib.de](http://www.ispringen.elkib.de)

Ispringen, 04.03.2011

## Statistik und Gemeindebericht für das Jahr 2010

Sehr geehrter Herr Superintendent Schorling,  
lieber Christof!

### 1. Vorbemerkung

Einer schönen und angemessenen Tradition folgend, nach der Jesus Christus das erste Wort haben soll, so soll auch der diesjährige Gemeindebericht eingebunden werden in die Jahreslosung des Berichtsjahres 2010. Es waren und sind ermutigende Worte unseres Herrn Jesus Christus an seine verunsicherte Jüngerschar: „**Euer Herz erschrecke nicht, glaubt an Gott und glaubt an mich!**“ (Johannesevangelium 14, 1)

Mit diesen Worten spricht der Herr seiner Kirche und Gemeinde eine große Wahrheit aus, deren Wirklichkeit wir im vergangenen Jahr stets neu erleben durften. Der Glaube an den dreieinigen Gott und das Vertrauen zu unserem Herrn und Heiland Jesus Christus haben manches Erschrecken getragen und manche Verunsicherung aufgefangen, und wir haben als evangelisch-lutherische Gemeinde dabei dankbar die beglückenden Erfahrungen gemacht, dass der gütige Gott vieles zum Guten gewendet hat.

Manche Zweifel und Fragen, dazu bedrückende Probleme und Nöte in vielen Bereichen des privaten und beruflichen Lebens, in gesundheitlichen Belangen und zwischenmenschlichen Beziehungen – in vielerlei Hinsichten haben Schrecken ein Ende oder Befürchtungen einen guten Ausgang gefunden, so dass wir im Rückblick auf das vergangene Jahr sagen und singen dürfen: „**In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet.**“ (ELKG 234, 3)

Das Berichtsjahr 2010 stand wesentlich im Zeichen eines nunmehr dritten (!) 150-jährigen Jubiläums in den vergangenen fünf Jahren: 2005 Gemeindejubiläum, 2009 Kirchenchorjubiläum, 2010 Kirchweihjubiläum. Wieder einmal ha-

ben sich 2010 viele Gemeindeglieder gefunden, die am Reformationsfesttag (31. Oktober 2010) zum Gelingen eines wunderschönen Kirchweihjubiläumsgottesdienstes mit Orgelweihe beigetragen haben.

Schon an dieser Stelle möchte ich sagen, dass es zu den geschenkten Stärken und Besonderheiten unserer Gemeinde gehört, musikalisch festliche und inhaltlich ansprechende Gottesdienste zu feiern, an deren Durchführung und Rahmenprogramm viele Gemeindeglieder und „Gäste“ (Glaubensgeschwister aus benachbarten lutherischen und landeskirchlichen Gemeinden) maßgeblich beteiligt sind. Auch das mag an dieser Stelle schon ein erstes Mal gesagt sein dürfen: Es ist eine große Freude und erfüllt viele mit Dankbarkeit und einer gesunden Portion an Stolz, solche gemeindlichen Erfahrungen mit der eigenen Gemeinde machen zu dürfen.

So mögen bereits diese wenigen Vorbemerkungen den Duktus anklingen lassen, der dem nun folgenden Gemeindebericht sein Gepräge geben wird.

## 2. Erläuterungen zur Statistik 2010

Die Jahresstatistik 2010 der Evangelisch-Lutherischen Siloah-Gemeinde in Ispringen weist aus, dass die Gesamtzahl der Gemeindeglieder ein wenig zugenommen hat.

Die **Anzahl der Gemeindeglieder** am 31. 12. 2010 beträgt 335 Gemeindeglieder (im Vergleich zum Vorjahr: 31. 12. 2009: 331 Glieder). Ursächlich dafür sind 4 Übertritte und 4 Taufen gegenüber 2 Sterbefällen und zwei Abgängen. Die letzten Jahres erstellte Alterspyramide (siehe Gemeindebericht 2009) bleibt davon nur unwesentlich berührt, so dass nach wie vor von einer altersmäßig „gesunden“ Struktur in der Gemeinde gesprochen werden kann. Etwa 48% aller Gemeindeglieder sind älter als 50 Jahre; etwa 25% sind zwischen 30 und 49 Jahre alt; weitere 27% sind jünger als 30 Jahre; 12% der Gesamtgemeinde (= 41 Glieder) sind Kinder bis 14 Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahr 2009 fallen zwei kleinere **Veränderungen** auf:

Die Anzahl der Abendmahlsgäste aus der Gemeinde hat zugenommen (Vorjahr: 97; Berichtsjahr: 105 Gemeindeglieder). Dies wiederum hat dazu geführt, dass die Anzahl der Abendmahlsgäste entsprechend höher war: Vorjahr: 744; Berichtsjahr 819 Abendmahlsgäste.

Die Anzahl der Sterbefälle 2010 war erfreulich niedrig: 2 Sterbefälle. Mögen sie nach Gottes Güte und Gerechtigkeit schauen, was sie geglaubt haben.

Erfreulich ebenfalls die Zahl der Übertritte bzw. Überweisungen: 2 Ehepaare, jeweils aus der ELKiB Pforzheim bzw. aus der Badischen Landeskirche.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, die Zahl der (Haus-, Krankenhaus-) Besuche zu erhöhen. Insbesondere wurde dabei versucht, auch solche Gemeindeglieder zu „erreichen“ und anzusprechen, die – rein äußerlich betrachtet – weniger im Leben der Gemeinde präsent sind und weniger am gottesdienstlichen Leben teilnehmen. Ein unmittelbarer Erfolg ist nicht zu sehen. Es gilt, Geduld zu haben, treue Fürbitte zu tun und die Saat wachsen zu lassen. (Matthäus 13)

### 3. Gottesdienstliches Leben

An der **sonntäglichen Feier des Gottesdienstes** nahmen im Berichtsjahr durchschnittlich 41 Gemeindeglieder teil (im Vergleich zum Vorjahr: +1; ohne 24. 12. und Jubiläumsveranstaltung am 31. 10.). Diese Entwicklung ist für die versammelte gottesdienstliche Gemeinde eine erfreuliche Erfahrung und stärkt das gemeindliche Miteinander. Begegnungen und Gespräche vor und nach dem Gottesdienst genießen einen hohen Stellenwert; sie werden gerne wahrgenommen und tragen zum persönlichen Austausch bei.

Der Gemeindegottesdienst wird wechselweise als Haupt- und Predigtgottesdienst gefeiert. Es ist zunehmend spürbar, wie fröhlich und gesangsfreudig, wie aufmerksam und innerlich beteiligt, wie andächtig und mitbetend die Gottesdienstfeiernden den Ablauf des Gottesdienstes vollziehen und gestalten. Als Pfarrer der Gemeinde verspüre ich im Gottesdienst ein hohes Maß an Kommunikation zwischen den Anwesenden und dem Liturg/Prediger. Gottesdienst macht Freude und bringt Gesetz und Evangelium mitten ins Leben der Menschen hinein.

Nach wie vor von großer Bedeutung ist die großartige, musikalische Einrahmung und Begleitung unserer gottesdienstlichen Feiern. Dies gilt sowohl für die beiden Chöre der Gemeinde, die an besonderen Festtagen im Gottesdienst musizieren; dies gilt aber insbesondere und ausdrücklich für die sonntägliche Orgelmusik, die – musikalisch vielfältig und den Liedtexten inhaltlich korrespondierend – die Freude am Gottesdienst unterstützt und zur „heiligen“ Atmosphäre im gottesdienstlichen Raum wertvolle Beiträge leistet.

Die neue Orgel mit ihren klanglichen Möglichkeiten will noch weiter entdeckt werden. Wir sind als Gemeinde überaus dankbar, dass uns das Projekt „Orgelneukauf“ im Jahr 2010 gelungen ist.

#### Gelungene Höhepunkte

- Jubiläumsfest

Das gottesdienstliche Leben im Berichtsjahr 2010 hatte vielerlei Höhepunkte, an deren Spitze das 150-jährige **Kirchweihjubiläum** mit **Orgelweihe** stand. Am Reformationsfesttag waren viele Christinnen und Christen aus den benachbarten Gemeinden aller vor Ort vertretenen christlichen Konfessionen gekommen, um in einer vollen Kirche dem Jubiläumsergebnis beizuwohnen. Eine gelungene Geistliche Abendmusik für Orgel (Prof. E. Wagner) und Blechbläser (Bläserkreis Süddeutschland der SELK, Leitung: Marcus Reuter) am Vorabend leitete das Festwochenende ein. Beide kirchliche Veranstaltungen fanden überaus großen Zuspruch und nachhaltig positiven Anklang. Die Mühen und auch Kosten haben sich gelohnt. Hinsichtlich der Außenwahrnehmung genießt – wie man zu hören bekommt – unsere Evangelisch-Lutherische Siloah-Kirche und unsere Gemeinde ein gutes Ansehen in ihrem Umfeld.

- Kantatesonntag

Einer – nun schon seit Jahren geliebten – Tradition folgend fand erneut ein weiterer festlicher Höhepunkt des Kirchenjahres am Sonntag „Kantate“ statt. Unter der unermüdlichen, liebevollen und fachlich großartigen Leitung unseres Diri-

genten, Martin Gengenbach, musizierten die Mitglieder des Kirchenchores – in Auszügen – die Bach'sche Kantate „Jesu meine Freude“.

- **Erntedankfest**

Zum Erntedankfestgottesdienst hatten wir den Chor der Bäckerinnung zu Gast. Im Anschluss waren alle Gottesdienstteilnehmenden zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Ein neues Gemeindeglied, Bernhard Fehrentz, hatte zusammen mit einem Freund der Bäckerinnung 20 Brote gebacken und zum Verkauf bereitgestellt.

- **Gospelkonzert**

Am Vorabend zum Ewigkeitssonntag hatten wir den Jugendchor Süddeutschland unter der Leitung von Kantorin Anke Nickisch zu Gast. In einer voll besetzten Kirche bekamen wir schwungvolle, konzertante Musik mit geistlichem Tiefgang zu hören. Lang anhaltender Applaus brachte die Begeisterung und Dankbarkeit der Zuhörenden zum Ausdruck.

Besondere **Beicht- und Predigtgottesdienste** (= *allgemeine Beichte mit Absolution unter Handauflegung, anschließend Predigtgottesdienst*) wurden im Berichtsjahr 7-mal gefeiert (ein mal mehr als 2009). Die Akzeptanz bzw. Wertschätzung dieser besonderen Gottesdienste hat – sofern man Zahlen eine gewisse Aussagekraft zugesteht – zugenommen. Folglich werden wir an dieser gottesdienstlichen Praxis gerne weiterhin festhalten.

Sonntäglich - außer in den Ferienzeiten - werden **Kindergottesdienste** oder **Kinderbetreuung** angeboten. Die anwesenden Kinder versammeln sich nach dem Credo um den Taufstein herum, sie sprechen mit dem Pfarrer ein Gebet („Weil ich Jesu Schäflein bin...“), nehmen die Kindergottesdienstkerze in Empfang und werden mit Segenswunsch und Kindergottesdienstlied „entlassen“. Frauke Berghald hat dankenswerterweise die Kindergottesdienstarbeit federführend in die Hand genommen. Unter ihrer Leitung wird ein Quartalsplan aufgestellt, der das Thema des Sonntags und die jeweils verantwortlichen Kindergottesdiensthelfer ausweist. Der Gottesdienstplan im Gemeindebrief weist auf das Kindergottesdienstangebot hin und lädt dazu ein.

Die Anzahl der Kinder, die am Kindergottesdienst teilnehmen, schwankt. Durchschnittlich 5 Kindern (wie im Vorjahr) nehmen das Angebot an. Es kommt auch vor, dass keine Kinder zum Gottesdienst gebracht werden und der geplante Kindergottesdienst ausfallen muss. Das ist schade, insbesondere für die Mitarbeiter/innen, die sich vorbereitet haben.

Es ist dennoch lobenswert und verdient Hochachtung, dass Mütter und Jugendliche dieses Angebot für unsere Jüngsten in eigener Regie und Verantwortung und mit Liebe und Treue übernehmen.

**Begrüßungsdienst** (ein Kirchenvorstand und ein/e Konfirmand/in begrüßen die Gottesdienstbesucher/innen), **Lektorendienst** (gottesdienstliche Lesungen) und **Geburtstagspost** (für jedes Gemeindeglied, geschrieben monatlich von einem anderen Mitglied des Kirchenvorstands) sind mittlerweile eingespielte Tätigkeiten, die von Gemeindegliedern und KirchenvorsteherInnen gerne und gut, selbstständig

und zuverlässig übernommen werden. Bei Gemeinde- und Geburtstagsbesuchen ist zu erfahren, dass insbesondere die Geburtstagspost ein wertvoller Dienst ist, um die gemeindliche Verbindung auch bis an die äußersten Ränder der Gemeinde zu pflegen. Alle, die sich in diese Tätigkeiten einbinden, gebührt ein herzlicher Dank.

Die beiden **Organisten** unserer Gemeinde, Heinz-Jürgen Klutz und Simone Hochmuth, bewähren sich Jahr für Jahr in ihrer Treue und Einsatzfreudigkeit für die Gottesdienste der Gemeinde. Auf bemerkenswerte Weise bringen sie ihre Begabungen sonntäglich zur Verherrlichung unseres Gottes und zur Erbauung der Gemeinde ein. Die Organistentätigkeit erfordert gewissenhafte Vorbereitungen und bringt Zeitopfer mit sich, wofür wir als Gemeinde unseren beiden Organisten sehr zu Dank verpflichtet sind!

Regelmäßig (ca. 2-monatlich) findet im Anschluss an einen Gottesdienst für alle Gottesdienstbesucher/innen ein **Kirchenkaffee** im Gemeindehaus statt. Die jeweiligen Vor- und Nacharbeiten dafür liegen in den Händen eines Gemeindegremiums bzw. -chores. Auch dieses Angebot zwecks Stärkung der Gemeinschaft wird gerne angenommen.

**Wochengottesdienste** (*wöchentliche Abendandachten in der Passionszeit in der Kirche und gemeinsame Adventsandachten mit der evangelisch-landeskirchlichen Gemeinde*) haben nach wie vor und selbstverständlich ihren festen Platz im gottesdienstlichen Leben unserer Gemeinde. Dieses besinnliche Angebot unter der Woche wird mittlerweile von einem kleinen, aber festen „Stamm“ an Teilnehmenden angenommen.

Wöchentliche **Passionsandachten** (mittwochs, 18.45 / 19.00 Uhr) während der Passionszeit werden vor Ort nur in der Ev.-Luth. Kirche angeboten. Neben einigen Gemeindegliedern nehmen auch Glaubensgeschwister aus anderen Konfessionen daran teil. Die Passionsandachten beginnen jeweils um 18.45 Uhr mit kirchenjahreszeitlich geprägter Orgelmusik (z.T. begleitet von Flötenklängen) und einer persönlichen Zeit der Stille in der Kirche. Daran schließt sich ein ca. 35 minütiger Passionsgottesdienst an. Sein Ablauf ist schlicht gehalten: vertraute Passionslieder bzw. Taizé-Gesänge, Gebete, Lesungen und Bildmeditationen bzw. Textauslegungen orientieren sich z.T. am alljährlichen „Ökumenischen Kreuzweg der Jugend“ und verkündigen den Heilstod Jesu.

An dieser Stelle gebührt der Küsterin und den beiden Organisten der Gemeinde ein besonderer Dank für ihre Liebe zu diesen Abenden in der Passionszeit, die in vielen Details zum Ausdruck kommt.

Die wöchentlichen **Adventsandachten** (jeweils mittwochs, 19.00 Uhr) vor dem 2., 3. u. 4. Adventssonntag) finden wechselweise statt: Im Berichtsjahr – auf besonderen Wunsch des pfarramtlichen Kollegen – zweimal in der Ev. Kirche, einmal in der Ev.-Lutherischen Kirche, wobei jeweils die Hauptamtlichen (Pfarrer bzw. Diakonin) einer Kirchengemeinde die Aufgabe des „Gastpredigers“ in der jeweils anderen Kirchengemeinde übernehmen. Die liturgischen Abläufe der Adventsandachten haben mittlerweile ihr eigenes Muster gefunden und werden von den Gliedern der beiden Kirchengemeinden sichtlich gerne

### angenommen. – **Zwei gelungene Formen der Andacht und der geistlichen Gemeinschaft unter konfessionsverschiedenen Glaubensgeschwistern!**

In Darmsbach kamen wir in vertrauter Zahl zu einem **Hausgottesdienst** während der Passionszeit zusammen. Dort lebende ältere Gemeindeglieder treffen sich mit einigen Gemeindegliedern aus Ispringen, die den Pfarrer begleiten, um im Hause Raab einen Abendmahlsgottesdienst zu feiern. Im Anschluss daran bleiben die Teilnehmenden noch gerne zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen zusammen. Die stets liebevolle Gastfreundschaft im Hause Raab ist uns allen eine große Freude und ein Grund zur Dankbarkeit!

Neben dem Weltgebetstag hat es einen wirklich **Ökumenischen Gottesdienst**, der von allen drei ACK-Kirchengemeinden des Ortes gemeinsam gestaltet und gefeiert worden wäre, nicht gegeben.

Einmal jährlich gehört der **gemeinsame Gottesdienst** (im Rahmen des Posaunenchorfestes der Ev. Kirchengemeinde) auf dem Jünglingsplatz wie selbstverständlich zum Leben der evangelischen und der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden dazu. Bläserinnen und Bläser aus mehreren umliegenden Kirchengemeinden übernehmen hierbei die musikalische Ausschmückung des Gottesdienstes. Die beiden Gemeindepfarrer übernehmen wechselweise mal die liturgische Gestaltung, mal den Verkündigungsteil. - Diese Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden ist sehr erfreulich und wird von den Verantwortlichen und den daran Teilnehmenden sehr geschätzt.

Darüberhinaus haben beide Kirchengemeinden erstmals einen **gemeinsamen Gottesdienst** zum Tag der offenen Tür des örtlichen Seniorenheimes geplant und gestaltet. Dabei fiel allerdings auf, dass dieser Gottesdienst seitens der Gemeindeglieder beider Gemeinden wenige Teilnehmer/innen gefunden hat. Erschwerend hinzu kam eine schlechte Übertragungsanlage, die – wie man hörte – allerdings beim nächsten Gottesdienst von besserer Qualität sein soll.

Monatlich übernehme ich einen **Morgengottesdienst** im örtlichen Seniorenheim Salem. Er ist halbstündig konzipiert und versucht, mit vertrauten Liedern (Liedzettel mit Großbuchstaben) und Gebeten (Credo, Vaterunser) und Bildmeditationen den erschwerten Lebensbedingungen alter und überwiegend dementer Menschen ein wenig gerecht zu werden. Die Vorbereitung dieser Gottesdienste im Seniorenheim Salem erfordert nach wie vor eine besondere Sorgfalt und Liebe zu den teilnehmenden Heimbewohnern.

#### **4. Gemeindeleitung / Kirchenvorstandsarbeit**

Die Zusammensetzung des Kirchenvorstands (bisher 7 Gemeindeglieder + Pfarrer) hat sich am Ende des Berichtsjahres geändert. Wieder- bzw. Neuwahlen waren erforderlich geworden durch das plangemäße Ausscheiden eines Kirchenvorstehers bzw. den Ablauf zweier Amtszeiten. Die Bemühungen im Vorfeld der Wahlen hatten ergeben, dass sich eine Kirchenvorsteherin (Anke Kautz) zur Wiederwahl und ein neues Gemeindeglied (Wolfgang Mennerich) zur Neuwahl stellen möchten. Beide wurden von einer zahlenmäßig gut be-

suchten Gemeindeversammlung einstimmig (!) für 6 Jahre als Mitglieder im Kirchenvorstand gewählt und am 1. Advent in ihr Amt eingeführt. Nunmehr sind wir insgesamt 7 Personen, die im Kirchenvorstand tätig sind.

Die gemeinsame Arbeit im Kirchenvorstand geschieht unverändert in vertrauensvoller und freundlicher, aufrichtiger und engagierter Atmosphäre. Dringend erforderliche Baumaßnahmen hinsichtlich der drei gemeindeeigenen Gebäude (Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus) haben im Berichtsjahr einiges an Kraft und Zeit in Anspruch genommen. Herrn Reinhard Daub, der viele zeitintensive Arbeiten in diesem Bereich gewissenhaft und z. T. mit eigener Körperkraft durchführt hat, sei an dieser Stelle von uns allen ein großes Lob und eine ebensolche Dankbarkeit ausgesprochen.

**Unsere Gemeinde darf auf einen Kirchenvorstand schauen und bauen, der seine ihm übertragenen Aufgaben und Kompetenzen mit Sorgfalt und Liebe zur Gemeinde und mit Verständnis für Einzelpersonen treu erfüllt.**

Die Kirchenvorstandssitzungen geschehen durchschnittlich im 5-6-Wochen-Rhythmus. Jeweils ein/e Kirchenvorsteher/in eröffnet die Sitzung mit einer Andacht: Lesung - Auslegung - Gebet aus dem Feste-Burg-Kalender.

Schwerpunkte dieser Arbeit waren im Berichtsjahr

- „Blickfeld Gemeinde“ ist ein regelmäßiger vertraulicher Austausch über Erlebtes und Gehörtes, über Freud und Leid und über notwendig Erforderliches im gemeindlichen Alltag;
- Organisatorisches in jeglicher Hinsicht;
- Inhaltliche Begleitung der Gemeindegliederarbeit des Pfarrers;
- Finanzen / Haushalt der Gemeinde / Gottesdienstplan
- Vorbereitung der Gemeindeversammlung(en)
- Geistliche Schwerpunktthemen (u.a. „Was die anderen glauben“)
- Instandhaltung der Gemeindegebäude
- Versicherungs-, Energieversorgungs- und Mietfragen;
- Errichtung einer Solarstromanlage auf dem Kirchendach.

Der Kirchenvorstand als Gremium und seine Mitglieder sind jederzeit hörbereite und auskunftsfähige Ansprechpartner für jedes Gemeindeglied. Immer wieder werden seitens der Gemeinde diese Fähigkeiten und Eigenschaften der Kirchenvorsteher/innen vertrauensvoll in Anspruch genommen, so dass vielerlei Anliegen einzelner Gemeindeglieder im Kirchenvorstand mehr als nur Gehör finden.

Die Arbeit unserer beiden **Gemeinderendantinnen** (Frau Karin Ehrmann und Frau Andrea Haas) geschieht nun schon über Jahre hin mit großem, persönlichem Engagement, mit Sachkenntnis und Zuverlässigkeit. Beiden Mitarbeiterinnen ist auch an dieser Stelle erneut unsere Wertschätzung und ein herzliches Dankeschön auszusprechen. **Ein großartiges Team!**

## 5. Gemeindeleben / Gemeindegkreise

Die **kirchenmusikalische Arbeit** ist eine wesentliche Säule unseres Gemeindelebens und liegt in beiden Chören der Gemeinde in den guten Händen von Martin Gengenbach. Er entwirft die musikalischen Jahrespläne für beide Chöre, sucht diesbezüglich die Absprache mit dem Gemeindepfarrer und leitet 2-mal wöchentlich – bei jeweils halbstündiger An- und Abfahrt (!) – beide Chorproben. Martin Gengenbach hat von einem namhaften Kirchenmusiker unserer Zeit, der zugleich Glied unserer Kirchengemeinde ist, das große Lob ausgesprochen bekommen: „Herr Gengenbach trifft einfach immer genau das richtige Tempo eines Musikstückes.“ Der musikalisch ansprechende und gelungene Gottesdienst am Sonntag Kantate wurde schon erwähnt (s.o.).

Auch der Posaunenchor hat sein alljährliches Posaunenchorfest feiern dürfen und bei der Gelegenheit (1. Advent 2010) besondere Ehrungen langjähriger und verdienstvoller Bläser/innen vorgenommen.

Beide Chöre haben es sich auch im vergangenen Jahr erneut zur Aufgabe gemacht – neben der Mitwirkung in Gemeindegottesdiensten und Festgottesdiensten – auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus in Krankenhäusern, Altenheimen und bei sonstigen Anlässen (Ostersonntagmorgen/Volkstrauertag) in Erscheinung zu treten.

**Kinder-Club** (5- bis 8-jährige, von 11.00 – 12.30 Uhr) und **Reli-Samstag** (9- bis 12-jährige, von 10.00 – 12.00 Uhr) zählen derzeit zusammen etwa 20 teilnehmende Kinder. Monatlich treffen sich beide Gruppen sowohl zeitversetzt als auch zeitüberschneidend an einem Samstagvormittag. Die Vermittlung von biblischer Geschichte und Inhalten (z.B. Gleichnisse Jesu), gemeinsame kreative Aktionen und ein gemeinsames Mittagessen sind die Schwerpunkte dieser Arbeit.

Die Reli-Samstage mit Kinder-Club werden gemeinsam vom Gemeindepfarrer und jeweils 2-3 Müttern durchgeführt. - Dieses Konzept hat sich gut bewährt und fördert das Miteinander der jüngsten Altersklassen in unserer Gemeinde.

Der Frauenkreis (14 Frauen, ab 60 J.) und der Männerkreis (8 Männer, ab 51 J.) kommen regelmäßig monatlich zusammen. Der Frauenkreis trifft sich im Gemeindehaus, der Männerkreis in den Privatwohnungen der Teilnehmer.

Der **Frauenkreis** beginnt mit einer ausführlichen Andacht. Danach ist bei Kaffee und Kuchen Zeit für persönliche Gespräche. Immer mal wieder wird auch biblisch-thematisch gearbeitet. Fleißige Hände übernehmen scheinbar ganz selbstverständlich die Ausschmückung und Eindeckung der Tische, die Bereitstellung von Kaffee, Tee und Kuchen. Herzlichen Dank dafür auch an dieser Stelle! Maria Rothfuchs übernimmt nach wie vor die Aufgabe, in geistlicher Weise (Tageslosung) der „kürzlichen“ Geburtstagskinder zu gedenken. Herzlichen Dank für diese wohltuende Arbeit! Der Frauenkreis nimmt gerne an den drei übergemeindlichen Seniorennachmittagen im Jahr teil. Darüber hinaus plant der Frauenkreis jährlich einen Tagesausflug, der auch im Berichtsjahr mit viel Freude von allen Mitreisenden („Auf den Spuren der Waldenser“) wahrgenommen wurde. Gegenseitige Einladungen zum Frauenkreis der Ev. Kirche gehören ebenfalls zur jährlichen Planung dazu.

Der **Männerkreis** trifft sich am 1. Dienstag im Monat jeweils in der Privatwohnung eines Teilnehmers. Die Themen sind vielfältig und kommen nach einer

persönlich erzählenden Einstiegsphase unterschiedlich intensiv zur Sprache. Kennzeichnend für diesen Kreis sind sowohl die Freude, einander wieder zu sehen, als auch die jeweils gastfreundliche Aufnahme und der vertrauensvolle und ehrliche Gedankenaustausch.

Am **Konfirmandenunterricht** (*14-täglich*) nahmen im vergangenen Jahr 5 Kinder teil: 2 Jungen und 3 Mädchen. Interne zwischenmenschliche Schwierigkeiten haben dazu geführt, dass ein Junge die Unterrichtsgruppe verlassen hat und mit der in diesem Jahr neu beginnenden Unterrichtsgruppe wieder einsteigen möchte. Hinsichtlich der Konfirmandengruppe gehört das Auswendiglernen zu den größeren Problemen. – Große Freude macht die alljährliche Konfirmandenfreizeit unserer Kirche, an der die Konfirmanden gerne teilnehmen.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** geschieht nach wie vor durch die Präsentation unserer Gemeinde auf der Homepage [www.ispringen.elkib.de](http://www.ispringen.elkib.de) (Gestaltung und Pflege: Dr. Matthias Hilligardt), durch den Schaukasten am Pfarrhaus (Gestaltung: Renate Trieschmann), durch wöchentliche Beiträge in den örtlichen „Ispringer Nachrichten“ und durch den Gemeindebrief „Meine Gemeinde“.

Diese Medien der Öffentlichkeitsarbeit versuchen, in ansprechender, überschaubarer und einladender Weise auf das Leben unserer Gemeinde aufmerksam zu machen und erzielen vielfach positive Resonanz. Die Homepage der Gemeinde wurde bisher aus vielen Teilen der Welt und mehr als 6000-mal besucht.

## 6. Die Pfarramtsarbeit

Ein Schwerpunkt der Pfarramtsarbeit lag 2010 in der Besuchstätigkeit – vorwiegend bei Gemeindegliedern und Familien, die am sog. „Rand“ der Gemeinde leben und im gemeindlichen Leben wenig oder gar nicht in Erscheinung treten. Unmittelbare Folgen bzw. positive Ergebnisse sind aus dieser Arbeit noch nicht hervorgegangen. Es braucht Geduld und Liebe in der seelsorgerlichen Begleitung dieser Menschen.

In der alltäglichen, pfarramtlichen Arbeit bin ich nach wie vor bemüht, vielen Erwartungen und Aufgabenbereichen gerecht zu werden. Mit persönlicher Vorliebe und Sorgfalt geschieht die wöchentliche Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste und Andachten. Die sonntäglichen Gottesdienste spielen eine zentrale Bedeutung im Gemeindeleben und werden – hinsichtlich der durchschnittlichen Beteiligung (41 Gemeindeglieder) – zunehmend gerne angenommen.

Die pfarramtliche Arbeit hat sich im Berichtsjahr verteilt auf alle gemeindlichen und kirchlichen Bereiche: Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, Besuchsdienste und Krankenhausbesuche, gemeindliche und übergemeindliche Kinderarbeit, übergemeindliche theologische Arbeit (ACK Baden-Württemberg) und kirchliche Leitungsarbeit (Synodalausschuss).

Die finanziellen Herausforderungen im Berichtsjahr (Orgelneukauf und Sanierung der Kirchenmauer) haben wir insbesondere dank großzügiger Spenden von ortsansässigen Firmen meistern können. Die Einnahmen (Kirchenbeiträge

und Spenden) aus den eigenen Reihen sind ein wenig rückläufig. Nach wie vor sind wir als Gemeinde mit 335 Personen nicht in der Lage, ein „ganzes“ Pfarramt zu finanzieren und bleiben angewiesen auf das Solidarprinzip unserer Kirche, so dass andere Gemeinden unser „Defizit“ ausgleichen bzw. tragen.

Die gewachsene Vertrautheit zwischen Gemeinde und Pfarrer, Ehrlichkeit und Offenheit, Verständnis und Rücksicht sind mir positive Erfahrungen geworden. Es ist schön, als Pfarrer in der evangelisch-lutherischen Siloah-Gemeinde zu leben und zu arbeiten. Dies umso mehr, als ich auch in der politischen Gemeinde auf meinen Wegen eine spürbare Wertschätzung und viele Freundlichkeiten und Anerkennung erfahre.

Abschließend: Gott sei Lob und Dank für seine Güte und dazu ein herzliches Dankeschön den vielen Gemeindegliedern, die an maßgeblichen Stellen und ehrenamtlich zum Gelingen unseres Gemeindelebens in 2010 beigetragen haben.

Vor großem Schrecken sind wir bewahrt worden, im Glauben sind wir erhalten geblieben und schöpfen daraus stets neue Kraft und guten Mut für das neue Jahr.

**„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“** Diesen Worten folgend haben wir 2010 ein Jahr des Segens erleben dürfen.

Ispringen, 04. März 2011



.....  
(Rainer Trieschmann, Gemeindepfarrer)

Gemeinde Ispringen

Statistik für das Jahr 2010

		Berichtsjahr	Vorjahr	Differenz +/-
<b>1. Anzahl der Gemeindeglieder am 31.12. des Jahres</b>	1.1. Konfirmierte	294	289	+5
	1.2. Nichtkonfirmierte Kinder	41	42	-1
	1.3. Nichtkonfirmierte Erwachsene	0	0	0
	Summe <sup>1</sup>	335	331	+4
<b>2. Anzahl der Abendmahlsgäste</b>				
	2.1. Gemeindeglieder <sup>2</sup>	105	97	+8
	2.2. Gäste	ca.25	ca. 25	0
	2.3. beim Hausabendmahl	2	6	-4
	Summe	132	128	+4
<b>3. Anzahl der Abendmahlsrestanten<sup>3</sup></b>				
		187	186	+1
<b>4. Anzahl der Zugänge</b>				
	4.1. Kindertaufen	4	1	+3
	4.2. Erwachsenentaufen	0	0	0
	4.3. Eintritt <sup>4</sup>	0	2	-2
	4.4. Übertritt <sup>5</sup>	4	1	+3
	4.6. Wiederaufnahme	0	0	0
	Summe	8	4	+4
<b>5. Anzahl der Abgänge</b>				
	5.1. Sterbefälle	2	8	-6
	5.2. Wegzug mit Überweisung	0	0	0
	5.3. Wegzug ohne Überweisung <sup>6</sup>	1	0	+1
	5.4. Austritt	1	0	+1
	5.5. Ausschluss	0	0	0
	Summe	4	8	-4

<sup>1</sup> Die Differenz muss mit der Summe aus Zugängen (Summe 4) und Abgängen (Summe 5) übereinstimmen.

<sup>2</sup> Getrennte Angabe, nur wenn dies möglich ist.

<sup>3</sup> Bitte möglichst präzise angeben!

<sup>4</sup> Gemeindeglieder, die zuvor keiner Kirche angehört haben.

<sup>5</sup> Gemeindeglieder, die aus einer anderen Kirche übergetreten sind.

<sup>6</sup> zB, wenn die Adresse nicht zu ermitteln ist

<b>6. Anzahl der Gottesdienste</b>	6.1. Abendmahlsgottesdienste		26	25	+1
	6.2. Predigtgottesdienste		23	29	-6
	6.3. Lektorengottesdienste		1	1	0
	6.4. Familiengottesdienste		1	1	0
	6.5. Ökumenische Gottesdienste		2	1	+1
	Summe		53	57	-4
	6.6. Beichtgottesdienste		7	6	+1
	6.7. Wochengottesdienste		10	10	0
	6.8. Hauskommunionen		5	4	+1
6.9. Kindergottesdienste		ca. 35	ca. 35	0	
<b>7. Durchschnittl. Besucherzahl</b>	Gottesdienste	7.1. Erwachsene	41*	40*	+1
		7.2. Kinder	5-6	5-6	0
	Abendmahlsgäste	7.3. in Gottesdiensten	819	744	+75
		7.4. bei Hauskommunionen	25	19	+6
<i>* ohne konzertante Veranstaltungen und 24.12.</i>					
<b>8. Anzahl der Kasualhandlungen</b>	8.1. Taufen		4	1	+3
	8.2. Konfirmationen		6	0	+6
	8.3. Trauungen		1	3	-2
	8.4. Bestattungen		2	8	-6
<b>9. Abwesenheit des/der Pfarrer(s)</b>	Pfarrer	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	40	40	0
		9.2. Resturlaub vom Vorjahr	0	0	0
		Summe	40	40	0
		R. Trieschmann	9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	0	0
		9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen	30	30	0
	Pfarrer	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	-	-	-
		9.2. Resturlaub vom Vorjahr	-	-	-
		Summe	-	-	-
		9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	-	-	-
		9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen	-	-	-
.....					
<b>10. Anzahl der Besuche des/der Pfarrer(s)</b>	Pfarrer	Rainer Trieschmann	135	118	+17
	Pfarrer	.....	-	-	-

Ispringen, 04. März 2011  
Ort / Datum

.....  
(Unterschrift/Siegel)